

Samichlaus-Treffen vom Sonntag, 6. Dezember 2009

Eisigkalt, der Samichlaus kommt, stapft mit seinem Esel durch den tiefen Schnee zur Waldweiherhütte... Ja, es war einmal! Heute leben wir im Zeitalter des ‚Global warmth‘, da sind solche Verhältnisse nicht mehr aktuell, vielmehr herrschen beinahe frühlingshafte Temperaturen! Doch das soll uns heute nicht beschäftigen. In der Einladung des Dorfvereins steht nämlich, dass der Samichlaus bei jedem Wetter mit einem Sack voll Nüssli, Mandarinli und vielem mehr bei der Waldweiherhütte erscheinen werde.

Wie jedes Jahr haben Mitglieder des Dorfvereins Gattikon den Platz und das Feuer für den Anlass vorbereitet. Doch was ist los? Bald ist drei Uhr, kaum sind Leute auf dem Platz. Haben die Eltern vergessen, dass die Kinder den Samichlaus doch unbedingt sehen wollen? Doch die Bedenken sind unberechtigt, bald schon finden sich die ersten Besucher auf dem Platz ein, es werden mehr und mehr. Als der Samichlaus eintrifft, duftet es bereits verführerisch nach Glühwein vom offenen Feuer, für die Kinder steht Apfel- oder Orangenpunch bereit.

Der Samichlaus von Gattikon kommt wie gewohnt nicht mit Esel, auch dieses Jahr führt er sein weisses Pony mit und selbstverständlich auch den mit Nüssen, Mandarinen und Schöggeli gefüllten Sack! Schon bevor er sich auf dem für ihn mit Sitzkissen vorbereiteten Stamm niederlassen kann, ist er von Kindern und Erwachsenen umringt. Was sich da nicht alles aus den Gesichtern der Kinder herauslesen lässt! Bewunderung, freudige Erwartung, ein wenig Scheu oder gar auch eine Spur Angst und Unbehagen? Aber auch mit Augen voller Schalk und Unfug tragen Kinder ihr Verslein vor oder übergeben dem Samichlaus eine Zeichnung. Einige Kinder sind erstaunt ob der Bitte vom Samichlaus, ihm ihre Mütze zu geben – sie wissen noch nicht, dass er die natürlich nicht behalten, sondern mit seinen Gaben füllen will. Für die Mutigen unter den Kleinen hält der Samichlaus noch eine Überraschung bereit: das Pony darf als Belohnung für seinen Auftritt mit einem Rüeblli gefüttert werden. Langsam wird es kühler, gerne trinkt man einen heissen Glühwein, wer sich eine Wurst mitgenommen hat, kann die auf dem Grill selber braten und geniessen. Nach über einer Stunde verabschiedet sich Samichlaus, viel Zeit

hat er sich in diesen strengen Tagen für uns genommen! Herzlichen Dank unserem Samichlaus! Nachdem die Besucher den Platz mit dem wärmenden Feuer verlassen haben, wird der Platz von den Helfern vom Dorfverein aufgeräumt und Bilanz gezogen: Der Samichlausbesuch am Waldweiher ist seit vielen Jahren ein beliebter Treffpunkt der Gattiker Bevölkerung, und diese Tradition wird offenbar immer noch geschätzt. Herzlichen Dank auch allen Besuchern, die das DVG-Spendenkässeli fütterten!

28.12.2006 Werner H. Schoch